



Januar 2019

 **CDU** Gemeinderatsfraktion
Heidelberg



Sehr geehrte Damen und Herren,
dies ist der Newsletter für den Monat Januar. Wegen der vor uns liegenden intensiven politischen Monate haben wir uns entschlossen, den Newsletter bis mindestens zur Kommunal- und Europawahl monatlich herauszubringen.

Das Jahr fing für uns schon mit einem Paukenschlag an: Beim Neujahrsempfang der CDU Heidelberg durften wir Annegret Kramp-Karrenbauer in Heidelberg begrüßen. Ihr Auftritt in der SRH erfreute sich eines großen Besucherandrangs.

In dieser Ausgabe haben meine Kollegen Otto Wickenhäuser und Prof. apl. Dr. Nicole Marmé den Jahreswechsel zum Anlass genommen, einen Blick auf das neue Jahr zu werfen. Außerdem möchten wir mit Ihnen ein Experiment wagen: Stellen Sie sich einmal vor was wäre, wenn die CDU die Mehrheit im Gemeinderat stellen würde. Was wäre anders? Was ließe sich leichter beschließen? Einen solchen hypothetischen Ausblick haben wir auf Seite 7 vorgenommen.

Abschließend bleibt mir noch, Ihnen einen möglichst guten Start in das neue Jahr zu wünschen! Denken Sie immer positiv und machen Sie das beste aus den Chancen, die sich Ihnen bieten. Wir versuchen das gleiche zu tun!

Jan Gradel

- Fraktionsvorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion -



Inhaltsverzeichnis

Ausblick 2019.....	S. 2
Alles Gute für 2019.....	S. 3
Besuch Kramp-Karrenbauer.....	S. 4
Junges Theater	S. 4
Stellungnahme Pendlerbericht	S. 5
Jugend und Europa.....	S. 6
Ehrenamt und Glück.....	S. 6
Was wäre wenn...?	S. 7
Sprechstunden unserer	
Gemeinderäte	S. 8
Unsere Fraktion im Internet	S. 8
CDU-Gemeinderatsfraktion	S. 9

Impressum:

CDU-Gemeinderatsfraktion Heidelberg
Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg
V.i.S.d.P.: Dr. Jan Gradel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch wenn das neue Jahr schon ein wenig ins Land gezogen ist, so möchte ich Ihnen noch alles Gute für 2019 wünschen, vor allem Glück, Gesundheit und Zufriedenheit. Vor uns liegt ein spannendes und wegweisendes Jahr, dies natürlich bedingt durch die Kommunalwahl und die gleichzeitige Europawahl. Wir als CDU-Fraktion möchten auch weiterhin für die Bürgerinnen und Bürger als stärkste Partei im Gemeinderat vertreten sein und Ihre Anliegen und Interessen unterstützen. Heidelberg ist eine Stadt, die eine sehr hohe Lebensqualität aufweisen kann und der Wohlfühlfaktor ist in dieser Stadt enorm gestiegen, dies zu erhalten ist uns ein großes Anliegen. Doch nur durch ein Zusammenspiel der verschiedensten Faktoren kann dies auch in Zukunft noch gesteigert werden. Die Arbeit, die durch die einzelnen Stadtteile geleistet wird, ist schon enorm hoch, doch würde ich mir wünschen, dass die Kooperation zwischen den Stadtteilen noch intensiver ausgebaut wird und auch gegenüber der Stadt das Mitwirken an der Entwicklung noch erfolgreicher umgesetzt werden kann. Dazu brauchen wir natürlich auch weiterhin die Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Helfer, da ohne diese Menschen der hohe Lebensstandard gar nicht zu halten wäre. Gerade diese Unterstützung trägt zu einem Miteinander bei, welches der

Entwicklung der Stadt gerecht wird und das Bild nach außen hin prägt,

die Wertschätzung und Dankbarkeit dieser Menschen gegenüber ist kaum in Worte zu fassen. Dennoch dürfen wir uns nicht ausruhen und müssen uns weiterhin mit vollem Einsatz für die Stadt engagieren, aktiv die Zukunft gestalten.

Das Wahljahr hat schon mit einem phänomenalen Empfang der CDU Heidelberg und der neuen Parteivorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer begonnen und gezeigt, dass das Interesse der Menschen an der Politik da ist, wir dieses aber aufgreifen müssen und die Zeit nutzen müssen. Sie bekräftigte den Zusammenhalt und keine Angst vor den anstehenden Aufgaben zu haben. Auch für den Kommunalwahlkampf wünsche sie sich weiterhin eine starke Fraktion und dass die CDU die Partei ist, welche die Entscheidungen trifft und den Bürgern am nächsten ist. Unser Kreisvorsitzender und Stadtratskollege Alexander Föhr beschwor in seiner Rede dabei auch den großen und guten Zusammenhalt innerhalb der Partei und verwies auf die bisher erfolgreich geleistete Arbeit der Heidelberger CDU-Fraktion.

Lassen Sie uns das Jahr gemeinsam und erfolgreich gestalten, damit Heidelberg weiterhin eine sichere Stadt mit solch einer hohen Lebensqualität bleiben kann.

Ihr Stadtrat

Otto Wickenhäuser

Wir



Heidelberg

Heidelberg kann auf ein ereignisreiches und positives Jahr 2018 zurückblicken. Politisch wurden im Gemeinderat wichtige Entscheidungen getroffen, die sich auf 2019 und darüber hinaus auswirken. Beispielsweise wurden ein guter Fahrplan zur Fortführung der Schulsanierung und die Verlegung des Betriebshofes beschlossen. Außerdem wurde das Bürgerbeteiligungsverfahren zur Zukunft des Neuenheimer Feldes angestoßen. 2019 wird für die Kommunalpolitik in Heidelberg wieder ein ganz besonderes Jahr, da am 26. Mai die Kommunalwahlen anstehen und Sie als Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt die Möglichkeit haben, über die Zusammensetzung des Gemeinderates zu entscheiden. Gerade in der Kommunalpolitik gibt es deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Parteien und Sie haben mit Ihren Stimmen einen großen Einfluss auf das Heidelberger Erscheinungsbild. Die CDU Heidelberg hat bereits am 7. Juli mit dem Kommunalpolitischen Grundsatzprogramm „Lebenswert. Sicher. Frei.“ die entsprechenden Weichen gestellt. Heidelberg soll lebenswert bleiben, in dem Sicherheit und gleichzeitig Freiheit in allen Lebensbereichen ermöglicht werden. Damit meinen wir Sicherheit nicht nur im eigentlichen Sinne der „Inneren Sicherheit“ auf den Straßen und Plätzen, sondern auch im Sinne einer sozialen Stadt, die sich um

Anliegen der Bürgerinnen und Bürger jeden Alters kümmert. Sicherheit braucht es auch in Sachen Arbeitsplätzen, bei einer verlässlichen Kinderbetreuung und im Straßenverkehr oder bei der Frage nach Wohnraum. Gleichzeitig muss maximale Freiheit für Kreative, Wissenschaftler und Unternehmer mutig zugelassen werden, um neue Ideen zu entwickeln, die neue Arbeitsplätze schaffen und somit zum Wohlstand und positiven Lebensgefühl der Stadt beitragen. Neben der allgemeinen Ausrichtung haben Sie aber auch die Möglichkeit zu entscheiden, wem Sie ganz persönlich zutrauen, gute Entscheidungen zu treffen und Ihre Interessen zu vertreten.

Auf der Liste der CDU Heidelberg bewerben sich 48 sehr gute Kandidatinnen und Kandidaten aus ganz verschiedenen Bereichen und mit unterschiedlichen Erfahrungen, die

sie gerne in die Zukunftsgestaltung unserer Stadt einbringen möchten. Nutzen Sie schon jetzt die Möglichkeit, mit den einzelnen Kandidaten zu diskutieren.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen der CDU-Fraktion, ein frohes neues Jahr

Ihre Stadträtin

Prof. apl. Dr. Nicole Marmé



Zum Neujahrsempfang der CDU Heidelberg kam dieses Jahr mit Annegret Kramp-Karrenbauer ein prominenter Gast. Hierüber freute sich unser Stadtrat und CDU-Vorsitzender Alexander Föhr besonders: „Wir haben im April 2018 eine frisch-gebackene Generalsekretärin eingeladen - und jetzt eine Bundesvorsitzende bekommen.“ Dementsprechend groß war auch der Andrang: Über 400 Zuhörer waren ins Foyer der SRH-Hochschule gekommen.

In ihrer Rede rief AKK zu Optimismus auf: „Wir müssen mit Mut und Optimismus in dieses Jahr gehen.“ Zum einen sei hierzulande alles bei Weitem nicht so schlimm, wie oft getan werde. „Wir haben nach wie vor Wirtschaftswachstum, einen gewissen gesellschaftlichen Zusammenhalt, einen guten Arbeitsmarkt und kommen in der Politik zu tragfähigen Kompromissen.“

Gleichzeitig verschwieg sie ihren Zuhörern nicht, dass vor Deutschland auch ein anstrengender Weg liegt: „Wir sind nicht mehr an der Spitze des Fortschritts“, so Kramp-Karrenbauer - und das gelte für Deutschland, aber genauso für ganz Europa. Mit China und vielen weiteren Spielern sind neue Akteure in den globalen Wettbewerb eingetreten. „Diesen Kampf müssen wir aufnehmen - und uns deutlich mehr anstrengen als die letzten Jahre.“

Auch weitere kritische Punkte wurden von ihr nicht ausgespart: „Wir müssen hart arbeiten und uns auch unbequemen Fragen stellen.“ Hierin konnte man einen ersten Hinweis darauf erkennen, was die Bundesvorsitzende später mit Aufarbeitung der Flüchtlingspolitik konkretisierte.

Für die Kommunalwahl am 26. Mai hatte die CDU-Bundesvorsitzende auch noch eine kleine Botschaft: „Wenn die Menschen vor ihrer Haustüre nur marode Straßen sehen, haben sie instinktiv das Gefühl, das Staatswesen sei auch marode.“ Deshalb gebe es keine kleine und große Politik - und gute und schlechte. Und die gute, klar, die mache auch in Heidelberg immer noch hauptsächlich die CDU, so Annegret Kramp-Karrenbauer zum Abschluss ihrer Rede.

Die CDU Gemeinderatsfraktion begrüßt die Entscheidung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württembergs außerordentlich und freut sich über eine Projektförderung im Jahr 2019. Das Junge Theater Heidelberg erhält für das spartenübergreifende Projekt aus Schauspiel, Musik- und Tanztheater „Orpheus und Eurydike“ eine Unterstützung von 29.500 Euro.

„Eine tolle Geschichte für die jungen Menschen und deren Einsatz, welcher durch die Begeisterung für das lebendige Schauspiel geprägt ist. Heidelberg steht für Theater und Kultur. Um eine stetige Entwicklung leisten zu können, bedarf es einer hohen Investition, auch aus privater Hand. Um so schöner, wenn man dann auch zusätzlich noch durch eine Projektförderung des Landes unterstützt wird“, freut sich Stadtrat und 1. Stellvertretender Fraktionsvorsitzender Werner Pfisterer. „Eine hohe Anerkennung für die Stadt und deren Jugendarbeit“, fügt er hinzu.

Prof. apl. Dr Nicole Marmé, Sprecherin der CDU-Gemeinderatsfraktion des Ausschusses für Bildung und Kultur spricht von „einer freudigen und für das Junge Theater Heidelberg grandiosen Neuigkeit. Die Förderung ist nicht nur eine Auszeichnung, sondern belohnt auch die jahrelange Arbeit derer, die sich für die Entwicklung und Fortführung des Jungen Theaters engagieren, sowie deren ehrenamtlichen Mitarbeiter. Ohne die Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen bei solchen Projekten, könnte sich die Kulturlandschaft in Heidelberg nicht so stabil und innovativ präsentieren. Es macht auch Mut, dass in Zukunft weitere Fördermittel fließen und so eine gesicherte Zukunft des Jungen Theaters gewährleistet ist. Ich wünsche mir noch viele spannende Projekte, die so auf den Weg gebracht werden können.“



Die CDU-Gemeinderatsfraktion hat die Ergebnisse des aktuellen Pendlerberichts mit großen Interesse zur Kenntnis genommen.

Heidelberg bleibt danach Pendlerhochburg: In keine andere Stadt in Baden-Württemberg pendeln jeden Tag so viele Menschen wie nach Heidelberg. Fast 70 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten kommen von außerhalb – in der Summe 63.100 Personen. Diese Zahl ist in den letzten Jahren noch einmal deutlich angestiegen. Aber auch umgekehrt zeigt sich ein Trend: Immer mehr Menschen pendeln von Heidelberg zum Arbeiten ins Umland, insgesamt 23.200 Personen.

„Die Ergebnisse des Pendlerberichts unterstreichen zunächst deutlich die gestiegene Attraktivität Heidelbergs als Wohn- und Arbeitsstandort. Die Entwicklung begrüßen wir. Es ist uns gelungen, sowohl eine Zunahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse in Heidelberg zu erreichen als auch wieder mehr attraktiven Wohnraum zu bieten. Beide Bemühungen setzen wir fort. In diesem Zusammenhang sind auch unsere Bemühungen für den Umzug des Betriebshofs und die damit verbundene Schaffung innenstadtnaher Wohn- und Gewerbeflächen zu sehen.“ ordnet unser Fraktionsvorsitzender Dr. Jan Gradel die Ergebnisse aus Sicht der Kommunalpolitik ein.

Fraktionskollege Martin Ehrbar ergänzte: „Wir leiten aus der Erhebung auch ab, dass wir den Pendlerbewegungen stärker als bisher Rechnung tragen müssen. Dies tun wir bereits durch einen von uns beantragten und nun angestoßenen Ausbau der Park & Ride – Möglichkeiten. Allerdings müssen wir auch dringend die Nadelöhre beseitigen, etwa im Neuenheimer Feld.“ Hierzu ergänzte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Werner Pfisterer: „Der Pendlerbericht zeigt deutlich, dass eine fünfte Neckarquerung mehr als überfällig ist. Pendlerbericht und Mobilitätserhebung unterstreichen außerdem, dass über größere Entfernung das Auto den anderen Verkehrsträgern überlegen und oft die einzige Alternative ist.“

Die dem aktuellen Pendlerbericht vorausgegangene Mobilitätserhebung hatte gezeigt, dass Heidelberg bei der Nutzung von Rad und ÖPNV innerstädtisch bundesweit mit an der Spitze steht. Über große Entfernungen nimmt die Akzeptanz dieser Verkehrsträger allerdings ab.

Hieraus leitete unsere Stadträtin Prof. apl. Nicole Marmé auch die dringende Notwendigkeit der Schaffung von mehr innerstädtischem Wohnraum ab: „Wir müssen – wo immer es geht – den Menschen die Möglichkeit geben, auch in der Stadt zu wohnen. Das ist der beste Weg gegen Pendlerinfarkt und Stau.“



Das Wahljahr 2019 mit der Kommunal- und Europawahl hat mit einer schönen und sehr gut besuchten Jahresauftaktveranstaltung der Stadt Heidelberg begonnen. Die Heidelberger Bürgerinnen und Bürger konnten sich bei den im Gemeinderat vertretenen Parteien an den einzelnen Ständen über die Funktion und ihre Arbeitsweise informieren. Es bestand die Möglichkeit, mit den Mandatsträgern interessante Gespräche und Diskussionen zu führen und die Gemeinderatskandidaten persönlich kennenzulernen. Die Veranstaltung mit dem Titel „Zukunftsvisionen für ein junges Heidelberg und Europa“ wurde in zwei Teile gegliedert, begonnen wurde mit „Zukunftsvisionen für Europa“. Eine Rede des CDU-Haushaltskommissars der Europäischen Union, Günther Oettinger, räumte mit vielen Vorurteilen gegenüber der EU auf und stellte eins klar: Deutschland ist der größte Nutznießer der EU – alle Überlegungen in andere Richtungen sind populistische Behauptungen und schaden der Zukunft Deutschlands. Es ist daher wichtig, dass die Menschen von Ihrer Wahlstimme Gebrauch machen, um dies zu verhindern. Der zweite Teil der Veranstaltung stand unter dem Motto „Zukunftsvisionen für ein junges Heidelberg“, welcher mir auch besonders am Herzen lag, denn Heidelberg lebt von den jungen Menschen und sie geben der Stadt ein ganz besonderes Gesicht. Ihr Mitwirken an den verschiedensten Projekten gibt uns die Möglichkeit, dies dann auch umzusetzen. Man muss auf die jungen Menschen hören. Sie sind unsere Zukunft und es gilt, dafür Sorge zu tragen, dass wir sie auch an der Zukunftsgestaltung teilhaben lassen. Dafür haben wir ein offenes Ohr, auch Anregungen und Kritik sind jederzeit willkommen. Die Möglichkeit einer Mitwirkung bietet sich den Jugendlichen schon im Jugendgemeinderat, durch welchen sie Ideen und Vorschläge einbringen können, die dann die Stadt umsetzen soll. So müssen auch die Einrichtungen für die jungen Menschen stets weiterentwickelt

und den Bedürfnissen angepasst werden. Da ist es auch um so schöner, dass das Junge Theater Heidelberg jetzt durch das Land Baden-Württemberg gefördert wird. Dies ist natürlich eine großartige Auszeichnung und gibt den jungen Menschen einen weiteren Ansporn sich zu engagieren und ihre Zukunft mitzugestalten, denn es wird belohnt.

Wir können stolz sein, dass wir so viele junge Menschen haben, die so innovativ und mit einem ausgeprägten Ideenreichtum der Stadt in ihrem Bestehen und ihrer Entwicklung tatkräftig zur Seite stehen.

Ihre Stadträtin

Kristina Essig

Glück und Ehrenamt

Man fragt sich oft, was benötigt man um glücklich zu sein, eigentlich ist es ganz einfach. Es gibt 7 gute Gründe um sich ehrenamtlich zu engagieren und sich somit glücklich zu machen: Der 1. Grund ist Helfen, denn Helfen macht Spaß und macht glücklich. Der Helfende bekommt oft die direkte Rückmeldung mit einem z.B. „Dankeschön“, oder er sieht direkt die Erfolge auf sein Handeln hin. Zum 2. gibt das Ehrenamt einen Sinn, Selbstbestimmung und Halt. Es bringt auf freiwilliger Basis eine sinnvolle Aufgabe, was einem z.B. das tägliche Fernsehprogramm nicht geben kann. Der 3. Grund ist, dass das Ehrenamt das Gemeinschaftsgefühl stärkt und den Teamgeist weckt. Man erfährt tolle Gemeinschaften, lernt neue Menschen kennen und schließt auch Freundschaften. Sicher ist es aber auch nicht immer leicht, sich in eine Gemeinschaft einzugliedern, da ist bei Alt und Jung Teamgeist gefragt. Aufgaben verteilen und sich auf andere verlassen können und auch selbst

Glück und Ehrenamt

verlässlich sein. Zum 4. stärkt das Ehrenamt das Selbstbewusstsein! Das Gefühl gebraucht zu sein, etwas Gutes tun und etwas gut gemacht zu haben, gibt die Sicherheit, die wir dann auch ausstrahlen. Eigene soziale Kompetenzen werden 5. durch das Ehrenamt verbessert. Hier haben wir die Chancen, bestimmte Situationen diplomatisch zu lösen und das jederzeit und täglich aufs Neue! 6. macht es glücklich, sich aktiv zu engagieren. Die Zeit vergeht, ob wir wollen oder nicht, und wenn wir die Zeit durch unser Handeln nutzen, kann die Welt für uns alle ein kleines bisschen besser und lebenswerter werden. Zum guten Schluss steht der 7. Grund: Wer viel gibt, bekommt auch viel zurück. Ein Lächeln, Erfahrung, Wissen, soziale Kompetenzen und das Gefühl, etwas geschafft zu haben.

Sie fragen sich nun sicher, was hat das mit Stadtpolitik zu tun? Sehr viel, denn all die Menschen, die in einem der vielen Vereine aktiv tätig sind und ein Vorstandsamt haben, oder einen bestimmten Bereich in einem Verein begleiten, tragen zum Gemeinwohl bei. Denn müssten all die vorgenannten Leistungen erkauft werden, könnten wir uns alle dies nie leisten! Was ist das Fazit daraus: Machen Sie sich selbst glücklich und engagieren Sie sich in einem Verein, tragen Sie mit dazu bei, dass unser soziales Gefüge nicht aus dem Takt gerät, auch dem Gemeinwohl zuliebe.

Besuchen Sie mich bei einer meiner nächsten Sprechstunden, z. B. am 15.02.19 im Boxberg, am 18.02.19 in Kirchheim oder am 25.02.19 im Pfaffengrund,

ich freue mich auf Sie!

Ihr Stadtrat

Martin Ehrbar

Was wäre wenn ... ?

Haben Sie sich auch schon einmal die Frage „Was wäre wenn ...?“ gestellt. So spannend eine solche Fragestellung im privaten Bereich ist, so spannend ist sie auch im politischen Bereich.

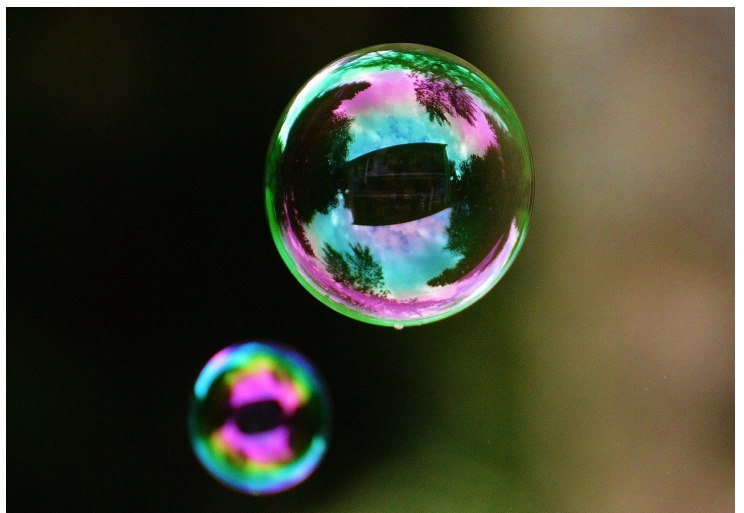
Im Hinblick auf die anstehende Kommunalwahl möchten wir dieses Gedankenexperiment einmal mit Ihnen durchspielen: Was wäre, wenn die CDU die Mehrheit im nächsten Gemeinderat bekäme? Hier eine Auswahl der Projekte, die es nur mit uns gibt:

Der Stau ins Neuenheimer Feld würde sich—wenn nicht auflösen—so doch zumindest erheblich verkürzen. Denn wir setzen uns für eine fünfte Neckarquerung ein. Das entzerzt das Verkehrsgeschehen, entlastet die Nerven der Pendler und ist in diesem Rahmen auch der beste Klimaschutz.

Im Sommer könnten Sie Zeit mit Ihrer Familie am Neckar verbringen—nicht nur auf der Neckarwiese, sondern auch nach einem gemütlichen Altstadtbummel. Wir setzen uns nämlich nach wie vor für das Projekt „Stadt an den Fluss“ ein, das eine Untertunnelung der Neckaruferstraße für den Straßenverkehr vorsieht.

Eine Verbesserung der Infrastruktur wollen wir auch für die Stadtteile erreichen, z.B. für Kirchheim/Rohrbach mit dem Bau der seit Jahren geplanten Sickingenbrücke.

Mit einem Augenzwinkern: „Wenn die Sonne lacht, dann hat's die CDU gemacht.“



Sprechstunden unserer Gemeinderäte

Martin Ehrbar

Im Stadtteil **Kirchheim**, jeweils **von 17 bis 18 Uhr** im Bürgerzentrum Hegenichstr. 2 am:

18.02.19

In den Stadtteilen **Boxberg/Emmertsgrund**, jeweils **von 16 bis 17 Uhr** im Büro des Stadtteilvereins Boxberg, Boxberggring 12-16 (im Einkaufszentrum), am:

15.02.19

Und im Stadtteil **Pfaffengrund**, jeweils **von 16 bis 17.30 Uhr** im Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Schwalbenweg 1-2, am:

25.02.19

Anfragen und Ideen können natürlich auch außerhalb der Sprechstunden unter der Telefon-Nr. 0172-6606928 eingebracht werden.

Prof. apl. Dr. Nicole Marmé:

Am Montag, 25. Februar, von 16-17 Uhr wird unter 0152-01944505 eine Telefonsprechstunde angeboten. Möglich ist dies auch via E-Mail an info@nicole-marme.de. Die nächste Sprechstunde findet am 25. März in den Räumen der CDU-Fraktion im Heidelberger Rathaus statt.

Weitere Informationen können auch unter www.nicole-marme.de eingesehen werden.

Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit von telefonischen Anfragen (Kümmerer Telefon) unter 302667 oder 015201944505.

Werner Pfisterer, M.d.L. a.D.:

Am Montag, 25. Februar, von 16-17 Uhr wird unter der Telefon Nr. 0171-5564976 eine Telefonsprechstunde angeboten. Möglich ist dies auch via E-Mail an werner@pfisterer.net. Die nächste Sprechstunde findet am 25. März in den Räumen der CDU-Fraktion im Heidelberger Rathaus statt.

Weitere Informationen können auch unter www.pfisterer.net eingesehen werden.

Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit von telefonischen Anfragen (Kümmerer Telefon) unter 302667 oder 015201944505.

Unsere Fraktion im Internet

www.cdu-fraktion-hd.de

Facebook: [cdu-fraktion-heidelberg](https://www.facebook.com/cdu-fraktion-heidelberg)

Wenn Ihnen unser Newsletter gefallen hat, empfehlen Sie uns bitte weiter, oder teilen Sie uns einfach die E-Mail-Adresse mit, an die wir ihn senden sollen.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: info@cdu-fraktion-hd.de

Vielen Dank!

Unsere Gemeinderäte stehen Ihnen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

Nachstehend finden Sie Ihre/n Ansprechpartner/in für die einzelnen Stadtteile:

Dr. Jan Gradel

Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion,
Ansprechpartner für die Stadtteile Neuenheim,
Schlierbach und Ziegelhausen,
gradel@cdu-fraktion-hd.de

Werner Pfisterer, M.d.L. a.D.

1. Stellvertretender Fraktionsvorsitzender,
Ansprechpartner für die Stadtteile Kirchheim,
Pfaffengrund und Rohrbach,
werner@pfisterer.net

Thomas Barth

Ansprechpartner für die Stadtteile Altstadt und
Wieblingen, barth@cdu-fraktion-hd.de

Alexander Föhr

Ansprechpartner für die Stadtteile Altstadt,
Schlierbach und Ziegelhausen,
foehr@cdu-fraktion-hd.de

Alfred Jakob

Ansprechpartner für die Stadtteile Handschuhs-
heim und Südstadt, jakob@cdu-fraktion-hd.de

Martin Ehrbar

Schatzmeister der CDU-Gemeinderatsfraktion,
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender,
Ansprechpartner für die Stadtteile Boxberg,
Emmertsgrund, Kirchheim und Pfaffengrund,
ehrbar@cdu-fraktion-hd.de

Kristina Essig

Schriftführerin der CDU-Gemeinderatsfraktion,
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende,
Ansprechpartnerin für die Stadtteile Bahnstadt,
Bergheim und Weststadt,
essig@cdu-fraktion-hd.de

Matthias Kutsch

Ansprechpartner für die Stadtteile Bahnstadt,
Bergheim, Neuenheim und Südstadt,
kutsch@cdu-fraktion-hd.de

Prof. apl. Dr. Nicole Marmé

Ansprechpartnerin für die Stadtteile Neuenheim
und Ziegelhausen, marme@cdu-fraktion-hd.de

Otto Wickenhäuser

Ansprechpartner für die Stadtteile Wieblingen
und Handschuhsheim
wickenhaeuser@cdu-fraktion-hd.de